

Geschichten  
aus der  
[www.storyZOOne.org](http://www.storyZOOne.org)



Christiane, sowie ihr vier Jahre älterer Bruder Thomas wohnten noch, obwohl beide volljährig waren und gute Jobs hatten, im Hotel Mama. Nicht nur aus Kostengründen, sondern weil ihre Eltern in dem großen Haus nicht allein sein wollten. Natürlich hatte jeder seinen eigenen privaten Bereich, wo er sich ungestört aufhalten konnte.

Die hübsche Tochter kam heute früher nach Hause, ging durch den separaten Eingang in Richtung ihres Zimmers. Da hörte sie aus den Räumlichkeiten von Thomas merkwürdige Geräusche. Ihre Neugier wuchs enorm, sie wollte unbedingt wissen, was da drinnen vor sich ging. Deshalb öffnete sie leise die Türe und schlich hinein. Die Geräusche kamen eindeutig aus dem Badezimmer. Die Türe war nur angelehnt. Chris, wie sie von allen liebevoll genannt wurde, machte die Türe weiter auf. Nun sah sie woher diese seltsamen Geräusche kamen.

Thomas lag nackt in der leeren Badewanne und pisste sich selber ins Maul, dabei stöhnte und keuchte er ziemlich erregt! Sofort zückte sie ihr Handy und filmte die erregende Szene, ohne dass Thomas es merkte. Als seine Urinquelle versiegt war, wichste er seinen stattlichen Schwanz, bis er heftig abspritzte. Die Sperma-Fontänen flogen fast bis zu seinem Kinn hinauf. Nun hatte sie genug gesehen, verließ geräuschlos wieder seinen Bereich, um in ihre Gemächer zu huschen. Dort angekommen schaute sie sich in Ruhe ungestört, das geile Video an und brachte sich damit selber zu einem starken Höhepunkt.

Es muss dazu gesagt werden, dass Thomas, als sie noch klein waren, oft nackt mit seiner Schwester im Garten herumtobten. Doch das änderte sich, als bei ihr die Brüste zu wachsen begannen, sie aber trotzdem einen Penis hatte. So wurde aus dem Christian, eine Christiane!

Die Eltern waren zuerst über diese Tatsache irritiert und teilweise verzweifelt, doch bei einem Arztbesuch erfuhren sie, dass es eine Laune der Natur war, das Kind so zu gestalten. Sie sollten sich jedoch keine Sorge machen, denn in unserer modernen Welt gibt es viele Transen. Mit zunehmendem Alter wird sich zeigen, in welche Richtung sie sich entwickeln würde. Thomas, der sich mittlerweile schon im Teenageralter befand, war irgendwie stolz einen Ladyboy als Geschwister-Kind zu haben. Er tröstete sie oft, wenn sie Tränen überströmt vom Sportunterricht heimkam, weil sie erneut von ihren Mitschülern beim Duschen deswegen verarscht und gehänselt wurde. Das trösten nahm manchmal Formen an, die es bei Geschwistern eigentlich nicht geben sollte. Thomas streichelte damals schon ihre großen Titten und rieb ihren Schwanz, der sich dabei schnell in ihrer Hose aufrichtete. Ihr gefiel dieses erregende Spiel, sie holte seinen Steifen heraus. Sie wuchsen und saugten sich gegenseitig ihre Schwänze, bis sie beide abgespritzt hatten. Irgendwann fickten sie sich in ihre Ärsche, was nach einer guten Vorbereitung fast schmerzlos bei Christiane verlief. Natürlich schluckten sie auch die Ficksahne des anderen, was ihr Thomas beibrachte.

Als Thomas dann eine Freundin mit nach Hause brachte, Christiane nicht selten hörte wenn sie Sex hatten, die Freundin dabei ihre Orgasmen hinaus schrie, wurde Christiane regelrecht eifersüchtig. Sie redete daher offen mit ihrem Bruder darüber. Der hatte schnell eine Lösung für dieses Problem. Er sagte zu ihr, seine Freundin wäre eine versaute Fotze und wäre bestimmt überglücklich, mit zwei Riemen gleichzeitig gefickt zu werden. So geschah es dann, die drei veranstalteten fantastische, geile Dreier. Dabei schlug Carmen, so hieß die Freundin von Thomas vor, doch Pissfeten zu machen. Etwas zögerlich stimmten sie zu, denn das war absolutes sexuelles Neuland für die Geschwister. Doch als sie Carmen, die in der Badewanne lag, über Fotze Klit, Titten, sowie ins offene Maul pinkelten, wurde schnell geile Neugier daraus. Besonders als sie sahen, wie Carmen diese Prozedur genoss, sich dabei den Kitzler rieb und dann von einem sagenhaften Höhepunkt durchzuckt wurde.

Sie tauschten danach die Plätze und genossen Carmens heißen Urin auch in ihren Mündern. Von da an gehörten Pissfeten zu jedem sexuellen Treffen des geilen Trios, das inzwischen großen Gefallen daran gefunden hatte!

Eines Tages brachte Carmen die mächtige Dogge ihrer Eltern mit, die in Urlaub gefahren waren. In dieser Zeit versorgte und betreute sie das riesige Tier. Carmen fiel schnell auf, dass der große Rüde oft seine Schnauze unter ihren Rock schob. Zuerst wehrte sie ihn immer ab, doch als sie sich einmal hinkniete um etwas aufzuheben, nutzte der Vierbeiner sofort seine Chance. Er stieß ihr seine Schnauze unter das kurze Röckchen und leckte an ihrer Fotze, die nur von einem winzigen Tanga bedeckt war. Das Gefühl war überwältigend, obwohl noch das bisschen Stoff zwischen seiner langen, rauen Zunge und ihrer Fickhöhle war. Das geile Luder zögerte nicht lange, sondern zog den Tanga beiseite. Nun konnte die Dogge sie richtig an Fotze und Rosette lecken. Sie erreichte im Nu einen Spitzen-Orgasmus, der ihr von der Hundezunge bereitet wurde.

Plötzlich sprang der Vierbeiner auf ihren Rücken, umklammerte mit seinen Pfoten ihre Hüften und suchte mit seinem großen Hundepimmel ihre Fickhöhle. Er hatte sie schnell gefunden und rampte ihr seine bestimmt 25 cm in die Fotze! Carmen war wie von Sinnen. Einen solchen mächtigen Lustprügel hatte sie noch nie in ihrer Lustgrotte. Das Tier fickte sie mit harten, schnellen Stößen. Carmen taumelte von Orgasmus zu Orgasmus. Plötzlich wurde ihr Fickloch noch weiter gedehnt, als der Rüde seinen Knoten in ihre Möse hinein drückte.

Die unbeschreiblich geilen Gefühle überdeckten den Schmerz und als die Dogge dann ihr reichliches Sperma hinein schleuderte, kam sie nochmals gewaltig. Carmen wusste aus einschlägiger Lektüre, dass der Hund seinen Schwanz erst herausziehen konnte, wenn der Knoten abgeschwollen war, was bis zu 20 Minuten dauern konnte. Solange war sie mit dem Tier fest verbunden. Nachdem sie sich endlich gelöst hatten, schoss ein Schwall Hundesperma aus ihre Fotze und landete auf dem Laminatboden in der Küche. Langsam begann sie zu überlegen. — Woher kannte die Dogge diese Art der Sexualität? Carmen erinnerte sich, dass Papa den kleinen Welpen eines Tages vor 4 oder 5 Jahren mitgebracht hatte. Folglich konnte das Tier unmöglich von anderen Vorbesitzern dazu angelernt worden sein. Es fiel ihr wie Schuppen von den Augen. Ihre Eltern hatten den Rüden zum Sex mit Menschen erzogen!

Natürlich erzählte sie Anfangs den Geschwistern noch nichts davon, die sollten ebenso wie sie, von dem Vierbeiner sexuell überrascht werden.

Christiane, sowie Thomas hatten ein großes Ziel vor Augen. Sie suchten nach einem bezahlbaren, verlassenem Bauernhof mit größerem Grundstück. Sie planten das Anwesen dann so umzubauen, dass zwei komplette Wohnungen daraus wurden, die man jedoch bei Bedarf miteinander zugänglich machen konnte.

Die Bausparverträge, die ihre fürsorglichen Eltern in weiser Voraussicht für beide schon in jungen Jahren abgeschlossen hatten, wurden demnächst fällig, zumindest der von Thomas. Außerdem hatten ihre nicht ganz unvermögenden Eltern ihnen versprochen, einen stattlichen Betrag dazu zu schießen. In Gedanken war alles vorbereitet und geplant, es fehlte nur noch die passende Immobilie. Ein Grund, warum besonders Christiane darauf drängte, baldmöglichst fort zu ziehen war, dass sie immer wieder von ihren ehemaligen Schulkameraden indirekt auf ihre Transsexualität angesprochen, oder hingewiesen wurde.

Daher war die ganze Familie, nebst guten Bekannten, stets auf der Suche nach einem geeigneten Objekt. Alle hielten daher Augen und Ohren offen, um den jungen Leuten bei der Suche behilflich zu sein.

Carmen hatte inzwischen den kleinen Schock, dass ihre Eltern mit der Dogge fickten, verdaut. Sie beschloss darum, in Zukunft öfter und genauer auf zu passen, um sie womöglich sogar beim Sex mit dem Rüden zu beobachten. Inzwischen aber, während der Abwesenheit ihrer Erzeuger, nutzte Carmen die Chance reichlich, sich mit dem mächtigen Vierbeiner sexuell zu vergnügen. Sie saugte,

leckte, lutschte den Hunderiemen u.a. bis er ihr sein reichliches Sperma ins Maul spritzte, das die geile, versaute Fotze fast komplett verschlang.

Als Carmen zum abgemachten Termin bei dem Geschwisterpaar mit der riesigen Dogge auftauchte, war die Überraschung groß, denn sie ahnten ja noch nicht, warum der Rüde wirklich dabei war.

Thomas fiel schnell auf, dass das mächtige Tier seine Schnauze bei jeder sich bietenden Gelegenheit in den Schritt der jeweiligen Person drängte. Natürlich sah und bemerkte das Carmen, verriet ihnen aber noch nicht den wahren Grund, sie sollten selbst dahinter kommen!

Thomas sagte lächelnd zu Carmen: „Kann es sein, dass deine Dogge Sex mit uns will???“ „Na endlich habt ihr es gemerkt. Der Hund liebt es zu ficken, aber auch selbst gefickt zu werden. Sein Riemen, den ihr bald sehen und spüren werdet, ist übrigens beachtlich!“

Christiane blickte zuerst noch etwas unschlüssig, denn Sex mit Vierbeinern kannte sie nur aus Videos im Netz, die sie durch Zufall, aus Versehen angeklickt hatte. Sie fand die Szenen darin, durchaus geil und erregend, konnte sich aber damals nicht vorstellen, jemals zu solchen Gelegenheiten zu kommen. Doch nun war es unerwartet und überraschend soweit. Während sich die Geschwister eilig ihrer Kleidung entledigten, stimulierte Carmen die Felltasche des Rüden, bis sein prächtiger Riemen vollständig ausgefahren war. Das Geschwisterpaar blickte auf die gewaltigen Ausmaße des Hundepimmels. Mit dieser Größe hatten sie nicht gerechnet. Inzwischen war auch Carmen nackt. Sie legte sich unter das Tier und fing augenblicklich an, am Schwanz des Hundes zu saugen. Sofort richteten sich die Riemen der Zusehenden auf. Thomas stellte sich hinter die Dogge und fickte sie in den Arsch.

Christiane zögerte etwas, folgte aber schnell Carmens Vorschlag, die ihr Hunde-Blaskonzert kurz unterbrach und sie dazu überredete, sich zusätzlich von der Dogge den Fickbolzen lecken zu lassen. Das Gefühl, die raue Zunge des Hundes auf ihrem Lustprügel zu genießen, war sagenhaft geil. Das gemeinsame Ficken mit dem Rüden, blasen, saugen, verbunden mit dem immer lauter werdenden Stöhnen, sowie geiles Keuchen half dem versauchten Quartett, fast gleichzeitig abzuspritzen. Carmen fingerte sich zusätzlich ihre Fotze, bis auch sie den fantastischen Gipfel der Lust erreichte. Nachdem sie sich nach diesem sehr erregenden, aber super geilen Orgasmus erholt hatten, folgte der zweite Durchgang, doch dieses Mal mit einer anderen Kombination. Carmen ritt Christiane, ihr das Gesicht zugewandt. Die Dogge rammte ihr ihren Steifen in den Arsch. Dieser gemischte Sandwich-Fick erregte Carmen extrem.

Thomas kniete vor den Köpfen der beiden und schob seinen Schwanz abwechselnd in ihre gierigen Mäuler, bis die Ficksahne von Menschen und Hund in die Fickgrotten von Carmen, sowie Christiane geschleudert wurde. Selbstverständlich wurden die Geschwister mit der Zeit ebenfalls vom Rüden in ihre erwartungsvollen Ärsche und Mäuler gefickt und gespritzt.

~~~~~

Carmens Eltern waren vom Urlaub zurück, die Dogge begrüßte sie sehr freudig schwanzwedelnd. Die Tochter druckste herum, es war ihr anzusehen, sie wollte etwas sagen, was ihr aber nicht leicht fiel. Doch dann gab sie sich einen innerlichen Ruck, nahm allen Mut zusammen, es platzte regelrecht aus ihr heraus. „Seid wann fickt ihr mit der Dogge?“

Ihr Eltern waren über diese direkte Frage nun doch sehr überrascht. „Woher weißt du es?“, fragte ihr Papa leise. „Na, weil er mich fast vergewaltigt hat“, übertrieb sie, „ und ihr ihn als kleinen Welpen aufzogen habt. Deshalb müsst ihr in zum Sex mit euch gebracht haben.“ „Hast du auch mit ihm gefickt?“, fragte Mama, die ihre Überraschung inzwischen über wunden hatte. Carmen merkte

schnell, dass sie nun ganz offen reden konnte und antwortete deshalb: „Oh ja, mehrmals, es war super geil, fantastisch!“

Im selben Atemzug fuhr sie fort: „Da wir nun alle wissen, wie der Hase läuft könnten wir doch zusammen mit dem Hund geile Sex Spielchen ausüben? Was meint ihr zu dieser herrlichen Idee?“ Erneut hatte die Tochter ihre Eltern in Verlegenheit gebracht. Diesmal wollte sie mit ihnen nicht nur Sex mit der Dogge, sondern auch Inzest treiben? Der Papa war, wie von Carmen erwartet, sofort Feuer und Flamme! Die Mama überlegte in ihrem hübschen Kopf dachte sie: „Wenn ich mich weigere und nicht mitmache, fickt der geile Bock Carmen auch ohne mich.“ Deshalb sagte sie zu, denn dann konnte sie ja sehen und mitbestimmen, was bei dieser Orgie geschehen sollte. Die Tochter ging, nach Zustimmung aller, aufs Ganze. „Was habt ihr noch für geile Neigungen, macht ihr auch Pinkelsex?“ „Aber klar, das ist doch die sexuelle Würze“, warf ihr Papa sofort ein. „Das ist prima, denn ich mag diese Variante ebenfalls gerne, ich sehe schon wir werden geile versaute Stunden verbringen.“ Die Mama lächelte nur, der Papa sagte: „Ich wusste es, dass sie früher, oder später hinter unser Geheimnis kommt. Aber das es eine solche positive Wendung nimmt, konnte ich zwar erhoffen, jedoch niemals erahnen...“

„Ich hätte nichts dagegen wenn wir gleich einen sexuellen Probelauf machen, damit wir sehen, wie wir geil harmonieren?“, schlug die versaute Tochter vor. „Meinetwegen sehr gerne“, kam die schnelle Antwort von ihrem Vater, der sich schon lange wünschte, seine Tochter zu ficken. Jetzt waren zwei Augenpaare fragend auf die Mama gerichtet. Die sagte nach kurzer Überlegung: „Ok gut, bin damit einverstanden, aber beim ersten Mal ohne Hund!“

„Wieso“, fragte die Tochter etwas enttäuscht, „mit der Dogge hätten wir doch zwei stattliche Schwänze zur Verfügung?“ „Wo sie recht hat, hat sie recht“, erwiderte der Papa grinsend, fing dabei an sich zu entkleiden!

„Jetzt habt ihr mich überzeugt, dass der Hund mit machen soll, denn es stimmt, zwei Riemen sind immer besser als einer!“

Dieser Satz war sozusagen das Startsignal für die Familien-Orgie, mit der Dogge! Im Nu war das Trio splinternackt. Carmen stürzte sich regelrecht auf den Lustprügel ihres Vaters, den sie zwar schon mehrmals gesehen hatte, aber nur im schlaffen Zustand. Sie staunte nicht schlecht, wie sich der schlafende Schwanz in ihrer Maulfotze entwickelte. Er nahm gewaltig an Länge und Dicke zu, womit sie niemals gerechnet hatte. Die Mama fingerte und leckte zusätzlich an der schon sehr nassen Fickspalte ihrer Tochter, die durch diese sexuelle doppelte Stimulierung schnell dem Gipfel der Lust näher kam! Der Papa hielt Carmens Kopf fest und fickte sie tief ins Maul, dabei stöhnte er ihr in seinem geilen Zustand zu: „Los du versaute Fotze, schluck meine Ficksahne, die ich dir gleich in den Rachen schleudern werde!“ Wenig später war es soweit, mit mehreren heftigen Spritzern, katapultierte er ihr seine Ficksahne ins Maul. Carmen die dabei ebenfalls den Gipfel der Lust erreichte, ließ keinen Tropfen umkommen, verschlang gierig die reichliche Ficksahne ihres Erzeugers.

Inzwischen war die riesige Dogge auch mit einbezogen worden. Das Tier stand hinter der knienden Mama, leckte deren Fickhöhlen, was auch Carmens Mutter logischer Weise extrem geil machte. Plötzlich sprang der Rüde auf ihren Rücken, fand schnell den Weg in ihr Lustgrotte. Jedoch glitt sein mächtiger Fickprügel nicht wie gewünscht in ihre klitschnasse Fotze, sondern in den Arsch! Da sie diese Prozedur schon des Öfteren, auch mit menschlichen Schwänzen genossen hatte, war nur ein kurzer, überraschter Schrei zu hören. Der Hund fickte sie im Eilzug-Tempo, die Mama fistete ihre Tochter noch zusätzlich, die diese geile Szene, wie die Dogge in den Arsch ihrer Mutter vögelte, fasziniert beobachtete.

Sie konnte es kaum fassen, eben hatte ihr Papa ihr ins Maul gespritzt, nun stand er hinter der Dogge und fickte den Vierbeiner in seine Arschfotze. Anscheinend kannte das Tier diese Variante, denn er hielt still dabei, er gab nur einen fast wohltuenden Laut von sich. Die Dogge hatte inzwischen den bestimmt Tennisball-großen Knoten mit in Mamas Arschloch gedrückt, war nun fest mit ihr verbunden. Dann begannen seine Zuckungen, als er sein Sperma in den Darm seiner Herrin schleuderte, die dabei zu einem gigantischen Höhepunkt kam!

Der Papa wusste aus Erfahrung, dass es nun bestimmt 15 Minuten dauern würde, bis der Knoten des Hundes angeschwollen war, um schmerzfrei aus dem Arsch seiner Frau gezogen werden konnte. Deshalb fickte er das Tier weiter, bis auch er im Hundearsch abspritzte.

„Das war supergeil“, stöhnte Carmen, nachdem die Hand der Mama ihre Fickspalte verlassen hatte. Nachdem sich auch der Rüde von Mama gelöst hatte und zu seinem Schlafplatz ging, um sich seinen Schwanz ab zu lecken, floss noch reichlich Tiersperma aus der vollgespritzten Arschfotze.

Carmen hatte nun, nachdem die erste Familien Orgie mit Hund so toll und geil verlaufen war, das Verlangen gleich reinen Tisch zu machen, um ihren Eltern den sexuellen Besuch bei den Geschwistern zu beichten. Natürlich auch die geilen Details mit der Dogge!

Ihr Papa meinte nach ihrer Ausführung lächelnd zu seiner Gattin: „Siehst du, was Carmen während unserer Abwesenheit alles für versaute Praktiken, auch mit dem Hund treibt?“

~~~~~

Bei Thomas und Christiane hatte sich inzwischen einiges getan.

Ein Bekannter hatte einen Hof gefunden, der genau ihren Vorstellungen entsprach. Außerdem lag das Anwesen in ihrem finanziellen Rahmen. Nach einer Besichtigung erkannten sie, dass nicht allzu umfangreiche Umbauten nötig waren, um die Gebäude so zu gestalten, wie sie es haben wollten! Ein Lotto-Gewinn, der Thomas noch etliche Tausender einbrachte, erleichterte zusätzlich den Kauf.

Die offiziellen Formalitäten waren bereits erledigt, als gute Bekannte, Arbeitskollegen und Freunde ihre Hilfe anboten. Nachdem sämtliche Räumlichkeiten entrümpelt waren, sah es gleich nicht mehr so schlimm und verwahrlost aus.

Mit vereinten Kräften wurden Mauern abgerissen, an anderer Stelle welche neu gebaut, Leitungen für Strom, Wasser, sowie Abwasser verlegt. Zwei Wochen später sah es ganz anders aus. Die zwei getrennten Wohnungen nahmen Gestalt an. Sie verzichteten aufs Tapezieren, es wurde nur gestrichen. Das ging wesentlich schneller und konnte auch von Frauenhänden ausgeführt werden.

Nach einem Monat intensiver Arbeit, sah man das beeindruckende Resultat. Die alten Besitzer hätten das Haus vermutlich nicht wieder erkannt. Das neue, bestellte Mobiliar wurde geliefert und fachmännisch aufgestellt. Der Umzug konnte damit über die Bühne gehen.

Es wurde eine tolle Party mit allen Helfern, sowie ihren Eltern gefeiert, die sich ja finanziell sehr großzügig an dem Projekt beteiligt hatten.

Christiane bestand darauf, aus dem Tierheim baldmöglichst einen großen Hund zu holen, der nicht nur Haus und Hof bewachen sollte, sondern ihn in erster Linie um ihn für ihre geilen, sexuellen Zwecke abzurichten!

Zusammen mit ihren versaute Eltern suchten sie im Tierheim nach einem passenden Vierbeiner. Der Papa der sich gut mit Tieren auskannte, war sehr hilfreich bei der Auswahl. Schließlich fanden

sie das Tier das allen gewünschten Attributen entsprach. Der Papa deutete auf die mächtigen Hoden und sagte etwas verhalten, wenn ein Tier solche großen Eier hat, ist dessen Schwanz bestimmt nicht klein!

Die Formalitäten waren erledigt, das Geschwisterpaar fuhr bestens gelaunt zu ihrem neuen zu Hause. Ihre Eltern hatten unterwegs in einer Zoohandlung noch das richtige Zubehör, sowie reichlich Futter für den großen, wirklich schönen Schäferhund besorgt, der natürlich ganz klar, kaum dass er aus dem Wagen gelassen wurde, sofort seine neue Heimat gründlich auskundschaftete und beschnüffelte. Vom Papa erhielten sie noch einige wertvolle Tipps u.a. dass sie nicht gleich am ersten Tag mit ihm sexuelle Handlungen vollziehen sollten, sondern ihm etwas Zeit geben, bis er sich akklimatisiert und eingewöhnt hatte.

Bereits zwei Tage später hatte der Hund Haus und Hof gründlich erkundet. Christiane kümmerte sich sehr häufig fürsorglich um ihn. Als sie im Klo vor der Schüssel stand, wie Kerle auch hinein pinkelte, war plötzlich der Vierbeiner neben ihr und leckte über ihren pissenden Schwanz. Sie war hochofren, weil der Hund vermutlich von seinen Vorbesitzern schon zu geilen, sexuellen Handlungen erzogen wurde. Sie ließ sich ihren Schwanz lecken, der sich schnell aufrichtete. Die raue Zunge des Tieres brachte sie in kurzer Zeit zum Gipfel der Lust. Sie spritzte dem Rüden ihr Sperma ins Maul, der alles verschlang, ihr auch die letzten Tropfen ableckte!

Nun wollte sie natürlich wissen, wie sein Riemen war, deshalb griff sie dem Hund an die Felltasche am Bauch und rieb diese, bis der Hundepimmel herauskam, der beachtliche Ausmaße annahm. Christiane saß längst auf dem Fußboden und begann den Rüdenschwanz zu lecken. Anscheinend kannte und mochte er diese Prozedur, denn er winselte leise und fickte sie in ihr Blasmaul. Sie wurde immer geiler und wollte seine Ficksahne haben. Dann war es soweit, der Schäferhund spritzte ihr eine reichliche Menge Sperma in den Rachen. Sie versuchte vergeblich alles zu schlucken, was ihr fast gelang. Nur wenige Spritzer landeten in ihrem Gesicht! Danach küsste und liebte sie den Vierbeiner, doch ihr Schwanz war knochenhart. Sie wollte einen erneuten Höhepunkt. Sie zog sich eilig aus und reckte dem Hund ihre tollen Titten entgegen. Sofort fing er an ihre Nippel zu lecken, was sie noch heißer machte. Zu ihrer Freude sah sie, dass der Schwanz des Tieres, der erst vor wenigen Minuten heftig in ihre Maulfotze gespritzt hatte, schon wieder zur vollen Größe ausgefahren und somit fickbereit war! Sie nahm die Hundestellung ein, augenblicklich sprang das Tier auf ihren Rücken. Christiane griff zwischen ihre Beine hindurch, um ihm zu helfen, seinen mächtigen Fickbolzen in ihre verlangende Arschfotze zu dirigieren.

Das Gefühl war unbeschreiblich geil, der Hunderiemen füllte sie total aus. Automatisch wichste sie zusätzlich noch ihren steifen Schwanz! Der Rüde fickte sie unwahrscheinlich schnell und tief. So wurde sie noch nie gevögelt. Ihr schwanden fast die Sinne, als sie von einem gigantischen Gipfel der Lust überrollt wurde! Ihr Sperma schoss aus dem Schaft, wie ein kleiner Springbrunnen. Doch ihr Hund war noch nicht soweit, er hatte ihr inzwischen auch seinen Tennisball-großen Knoten ins Arschloch gezwängt, was sie in ihrem Ekstase-ähnlichen Zustand gar nicht so richtig mitbekommen hatte. Der Hund hörte plötzlich auf sie zu rammeln, verhielt sich ganz ruhig, dann fühlte Christiane wie ihr Arschloch mit Hundesperma geflutet wurde. Da beide mit dem Knoten für mindestens 15 Minuten eng verbunden waren, was sie ja von Carmens Dogge kannte, blieb ihr nichts weiter übrig, als ihren Hund liebevoll, zärtlich zu streicheln, sowie ihn für seine sexuellen Tätigkeiten zu loben!

Nachdem sie sich getrennt hatten, spritzte ein Schwall Hundesperma aus ihrem Arschloch auf die Fliesen des Badezimmers. Als sie sich nach diesen atemberaubenden super-geilen Höhepunkten wieder erholt hatte, beseitigte sie die eindeutigen, verräterischen Spuren von dem gefliesten Fußboden.

Der Hund wurde danach mit einigen Leckerli belohnt und Christiane ging der Arbeit nach, die sie

sich vorgenommen hatte. Als ihr Bruder nach Hause kam, schilderte sie ihm sofort alle geilen Details, die sie mit ihrem Hund erlebt und genossen hatte. Thomas wurde dabei so geil, dass er seine Schwester gleich über den Küchentisch legte, sie von hinten fickte, bis er nach relativ kurzer Zeit sein Sperma in ihre Arschfotze schleuderte.

Selbstverständlich wurde auch Carmen darüber genauestens informiert, die diese geile Nachricht umgehend an ihre versauten Eltern weiter gab.

Deshalb trafen sie sich öfters gemeinsam im neuen Zuhause der Geschwister, um unvergessliche sexuelle Stunden zu verbringen. Alle möglichen geilen Varianten wurden ausgelebt. Natürlich auch mit lesbischen, oder für die Frauen sehr reizvollen Männerfick! Wobei selbstverständlich der bisexuelle Ladyboy Christian(e) mit wirkte.

Auch die Hunde verstanden sich auf Anhieb gut miteinander, was ja bei zwei Rüden keine Selbstverständlichkeit ist.

Nur die Eltern der Geschwister hielten sich diskret heraus, sie wussten zwar, was in dem Haus zwischen den fünf Menschen, sowie den zwei Rüden vor sich ging, zeigten aber keinerlei Interesse mitzumischen, aus welchem Grund auch immer. Sogar als Thomas das Gespräch mit den Eltern darauf brachte, wichen sie geschickt den Fragen aus und lenkten das Thema in eine ganz andere Richtung. Somit war für die Beteiligten die Sache erledigt.

ENDE!